

	Dozent	Std.
Pflege und Medizin und biologische Grundwissenschaften		405
Pathologie Innere Medizin	M. Ramscheidt	17
Pflegefachleistungen in der Inneren Medizin	F. Egyptien, M. Ramscheidt	62
Pathologie Chirurgie und spezielle chirurgische Pflege	S. Daniels	40
Pflege in der Transfusionsmedizin	C. Cuculo	6
Pflege und Medizin in der Neurologie	F. Egyptien	12
Pflege und Medizin in der Neurochirurgie	M. Fatzaun	12
Pflege und Medizin in der Ophtalmologie	D. Messerich	12
Pflege im OP	D. Messerich	28
Pflege und Medizin im Palliativbereich und in der Onkologie	M. Ramscheidt	18
Pflege und Medizin in der Pädiatrie	A.-C. Demonthy	18
Pflege und Medizin in der Dermatologie	S. Daniels	6
Pflege und Medizin in der Urologie	C. Cuculo	12
Pharmakologie	D. Messerich	14
Diätlehre	A. Noel	6
Deontologie und Ethik	C. Houbben	24
Pflege- und Qualitätsmanagement	D. Messerich	7
Pflegewissenschaft und Forschungsanwendung	O. Kirschvink	12
Einführung in die Epidemiologie im Bereich Pflege und Medizin	D. Messerich	6
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention (Patientenedukation)	M. Ramscheidt	18
Erste Hilfe, Krisen- und Katastrophenmanagement	F. Egyptien	14
Seminar Kinaesthetics	S. Curnel	21
Seminar Diplomarbeit	O. Kirschvink, S. Klinges	40
Human- und Sozialwissenschaften		7
Soziologie	M. Ramscheidt	7
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		878
Einführung in die praktische Ausbildung	S. Daniels, M. Ramscheidt	26
Begleitete Theoriestunden	S. Curnel, M. Jousten, M. Ramscheidt	120
Simulationslabor	D. Braun, S. Daniels, M. Fatzaun, M. Ramscheidt, B. Schroeder	12
Klinisch-praktische Unterweisung	M. Ramscheidt	720
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses / Portfolio	M. Ramscheidt	0
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	F. Egyptien, M. Ramscheidt	0
Diplomarbeit	O. Kirschvink, S. Klinges	0

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	17	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Innere Medizin und internistische Pflege 1.EBS
Pflegefachleistungen in der Innere Medizin 2.EBS
Pathologie Innere Medizin 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Anatomie und Physiologie der aufgelisteten Krankheitsbilder und können sich damit deren Pathophysiologie herleiten.

Sie verstehen und beschreiben die jeweilige Pathophysiologie, Pathogenese, diagnostischen Maßnahmen, Symptomatik sowie die Therapie der aufgeführten Erkrankungen.

Die Studierenden können seine theoretischen Kenntnisse in den pflegerischen Alltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pathologie Innere Medizin: (17 Std.) → Ramscheidt M. & 2. Semester (1. Semester)

- Der Herzschrittmacher
- Die Kardioversion
- Das Elektrokardiogramm (EKG)
- Hämatologie
- Beatmung / Schlagapnoegeräte
- Schlafapnoe
- Herzkatheter
- chronische Niereninsuffizienz & Dialyse

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Pathologie Innere mündlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April, die mit 50% (jedes Kapitel) bestanden sein müssen, oder einer Prüfung im Juni, die mit 50% bestanden sein muss, unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K.-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Neurologie Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.
- Kurz, A., Rey, J. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 17 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	62	3,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Innere Medizin und internistische Pflege 1.EBS
Pflegefachleistungen in der Inneren Medizin 2.EBS
Pathologie Innere Medizin 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die fachlichen Wissensgrundlagen sowie die Fertigkeit der jeweiligen Pflegefachleistungen.

Sie sind in der Lage dieses Können und Wissen im Pflegealltag anzuwenden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflegefachleistungen Innere Medizin: (38 Std.) → Ramscheidt M. (1. & 2. Semester)

- Blutabnahme
- transurethrale / suprapubische Blasenkatheterisierung
- Absaugen
- art. Punktion
- ZVK / ZVD
- PICC
- Port a Cath
- Thoraxdrainage / Pleuradrainage

Pflegefachleistungen Innere Medizin: (24 Std.) → F. Egyptien (1. Semester)

- Grundlagen der Infusionstherapie
- Infusionsmaterial und Zubehör
- Infusionsmethoden
- Berechnung der Infusionsgeschwindigkeit
- Vorbereiten und Anlegen einer Infusion
- Verabreichen von Arzneimittel
- Legen einer peripheren Venenverweilkanüle

- Überwachung der Infusionstherapie, Lagekontrolle und Dokumentation
- Versorgung einer peripheren Venenverweilkanüle
- Entfernen einer peripheren Venenverweilkanüle
- Komplikationen der Infusionstherapie
- Subkutane Infusion und Subkutantherapie
- respiratorische und metabolische Azidose / Alkalose
- Prozedur Infusion / Injektion

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen
- Filmanalyse

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Studierende stellt sein fundiertes Wissen und sein praktisches Können im Bereich der Pflegefachleistungen in der Inneren Medizin (Blutentnahme, Blasensondage, Port à Cath, ZVK und Infusionslehre) im Rahmen der praktischen Prüfung (Testlabor) und den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung im Testlabor, ob das Wissen und das Verständnis bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Faches erreicht haben.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden in jedem Prüfungsteil eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Anwesenheitsmodalitäten s. aktuelle Studienordnung.

Das Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (Studienjahr 2026/27)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Menche, N., Brand, I. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.4

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 52 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 10 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	40	2,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Chirurgie und die chirurgische Pflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Pathologie Chirurgie und Einführung in die postoperative Pflege 2.EBS
Spezielle chirurgische Pflege 2.EBS
Pflegefachleistungen in der Chirurgie 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die spezielle chirurgische Pflege im Bereich der Allgemein-, Gefäß-, Transplantations- und plastischen Chirurgie sowie der Polytraumatologie mit dem Fokus auf der prä-, intra- und postoperativen Pflege und deren chirurgischen Pathologien und Eingriffsverfahren.

Sie erkennen die pflegerischen und psychosozialen Schwerpunkte in diesen Fachbereichen für ihren pflegerischen Alltag.

Die Studierenden kennen die gängigen pharmakologischen Therapeutika in den unterschiedlichen chirurgischen Verfahren.

Sie kennen passende Pflegediagnose zur Versorgung und Betreuung von Patienten in diesen unterschiedlichen chirurgischen Fachgebieten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Pathologie Chirurgie und spezielle chirurgische Pflege: (40 Std.)

Dozentin: S. Daniels. (1. und 2. Semester)

- Pathologien, die eine OP-Indikation darstellen, Operationsmethoden sowie prä- und postoperative Pflege zu

folgenden Themenbereichen:

- Gefäßchirurgie
- Schilddrüse-OP
- Polytraumatologie
- Transplantationschirurgie
- Plastische Chirurgie
- Speiseröhre und Mediastinum
- Magen und Duodenum
- Darm
- Proktologische Krankheitsbilder
- Leber und Gallenwegsystem
- Pankreas und Milz

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Textarbeit
- Filme zur Thematik

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pathologie und spezielle chirurgische Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung oder einer Prüfungsarbeit im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Kurs findet in 30 Stunden Präsenz statt

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DANIELS S. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Von zur Mühlen, M., & Keller, C. (2022). Pflege konkret: Chirurgie, Orthopädie, Urologie. Elsevier (Urban & Fischer)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 20 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die medizinischen Grundlagen der Transfusionstherapie.

Sie kennen die pflegerischen Aufgaben und können diese in den Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege in der Transfusionsmedizin: (6 Std.) → C. Cuculo (2. Semester)

- Grundbegriffe der Transfusionstherapie
- Indikationen zur Transfusion von Blutderivaten
- Gewinnung und Lagerung von Transfusionsbeutel
- Komplikationen der Transfusionstherapie
- Maßnahmen zur Vorbereitung der Transfusionstherapie
- Überwachung der Transfusionstherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Blended learning

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege in der Transfusionsmedizin durch eine Prüfungsarbeit dar im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Diese Fach kann dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach sind 6 Unterrichtsstunden, die sich zusammen aus 1 Präsenzstunden und 5 Stunden Selbststudium vorgesehen sind.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Menche, N., Brand, I. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Neurologie.

Sie kennen die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich der Neurologie und können diesen in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch) setzen.

Sie kennen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika der jeweiligen Pathologien.

Die Studierenden kennen die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen Patienten mit neurologischen Erkrankungen.

Den Studierenden sind die Bedeutsamkeit von Empathie im Umgang mit chronischen Erkrankungen bewusst und sie können diese im Pflegealltag ausüben.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege und Medizin in der Neurologie: (12 Std.) → F. Egyptien (2. Semester)

- Neurologische Untersuchungen
- Epilepsien
- Multiple Sklerose
- Myasthenie
- Chorea Huntington
- Amyotrophe Lateralsklerose
- Parkinson

Lehrmethoden

Im Kurs wird die Blended Learning Methode angewendet. Diese kombiniert Präsenzphasen in der Schule mit angeleiteten Selbstlernphasen, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden können.

Zu bestimmten Terminen biete ich Lerncoaching in Präsenz an, um individuelle Fragen zu klären und die Lernprozesse zu begleiten.

In den Selbstlernphasen arbeiten die Studierenden eigenständig mit den zur Verfügung gestellten Kursunterlagen.

Diese beinhalten Referenzen, Arbeitsaufträge, Wiederholungsübungen und Lernfragen, die den Studierenden helfen, ihren Wissensstand zu überprüfen und die Inhalte nachhaltig zu verstehen.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Kursunterlagen S. Curnel 2025/2026

Evaluation

Am Ende des Unterrichts weisen die Studierenden ihr fundiertes Wissen im Bereich Neurologie durch eine Prüfungsarbeit nach.

Auf Grundlage dieser Leistungsüberprüfung beurteilt die Dozierende, ob das Wissen und Verständnis der Materie als ausreichend und fundiert gelten und damit das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden zu Beginn bzw. im Verlauf des Unterrichts von der Dozierenden bekanntgegeben.

Gemäß der aktuellen allgemeinen Prüfungsordnung kann dieses Fach dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2025/26)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die Pathologien, die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Neurochirurgie.

Sie kennen die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich der Neurochirurgie und können diesen in einen Bezug zur alltäglichen Versorgung von Patientinnen / Patienten setzen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege und Medizin in der Neurochirurgie: (12 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Funktionelle Neurochirurgie und die Pflege von Menschen mit degenerativen Erkrankungen des Nervensystems
- Periphere Neurochirurgie und die Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems
- Spinale Neurochirurgie
- Zerebrovaskuläre Neurochirurgie
- Pflege von Menschen mit zerebralen Tumoren

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Neurochirurgie schriftlich im offiziellen Prüfungszeitraum anhand einer Prüfung unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Dieser Unterricht findet in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2026/27)

Im Laufe des Unterrichts können durch die Dozierende je nach Thematik weitere Referenzen angegeben werden.

Ergänzende Literatur:

- Dützmann S. (2018). BASIC Neurochirurgie (3. Auflage). München: Elsevier.
- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Ophtalmologie.

Sie kennen die (spezifischen) pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich der Ophtalmologie und können diesen in einen Bezug zur alltäglichen Versorgung von Patientinnen / Patienten setzen.

Sie kennen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika der jeweiligen Pathologien.

Die Studierenden kennen die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit ophtalmologischen Erkrankungen.

Die Studierenden kennen die Bedeutsamkeit einer professionellen Beziehung zum Patientinnen / Patienten und können diesen die erforderlichen Informationen und Anleitungen geben.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege und Medizin in der Ophtalmologie: (12 Std.) → D. Messerich (2. Semester)

- Anatomie und Physiologie des Auges
- Untersuchungsverfahren
- Erkrankungen des Augapfels und seiner Anhangsorgane:
 - Erkrankung des Augenlids
 - Erkrankung von Bindehaut und Hornhaut
 - Katarakt
 - Glaukom

- Glaskörpererkrankungen
 - Erkrankungen der Netzhaut
 - Erkrankungen des Augennervs
 - Brechungsfehler
 - Schielen
 - Augenmedikamente
- pflegerische Aspekte bei Sehbeeinträchtigung
praktische Anwendung von Augentropfen, -salben, -spülung, prä-und post-OP Versorgung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Ophthalmologie schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen D. Messerich

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	28	1,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Hygiene in der Pflege und Medizin 1.EBS

Zielsetzung

Nach Abschluss des Kurses können Studierende den Operationstrakt als hochkomplexen, interprofessionellen Arbeitsbereich erklären. Sie erkennen typische Gefahren, kommunizieren innerhalb ihrer Kompetenzgrenzen und wissen, wann sie Unterstützung anfordern müssen.

- die drei perioperativen Phasen unterscheiden
- Funktionsbereiche und Wege im OP beschreiben
- Aufgaben der instrumentierenden und zirkulierenden Pflege einordnen
- Grundprinzipien von Händehygiene, chirurgischer Asepsis und Sterilgutkontrolle erklären
- die drei Haltepunkte der WHO-Sicherheitscheckliste benennen
- Risiken von Lagerung, Hypothermie, HF-Chirurgie, chirurgischem Rauch und Strahlung erkennen
- die Bedeutung von Zählkontrolle, Präparatemanagement und lückenloser Dokumentation erläutern
- respektvoll, geschlossen und mit Rückmeldung kommunizieren

Sie erlangen Basiswissen im Bereich der Anästhesie und der Zentralsterilisation.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege im OP: (28 Std.) → D. Messerich (1. & 2. Semester)

Kursglossar – zentrale Begriffe

Geltungsbereich

Organisation – Zonen, Wege, Raumtechnik und Tagesablauf

Patientenpfad/Übergaben/Checklisten

Pflegefunktionen – Aufgaben, Verantwortung und Zusammenarbeit
Hygiene/Asepsis – Händehygiene, Bekleidung, Sterilgut und Feld
OP-Lagerungen
Blutsperre - Blutleere
OP-Feld Desinfektion
OP-Feld Abdeckungen
Medizintechnik – HF, Rauch, Laser, Feuer, Strahlung
Zählkontrolle – Materialbilanz
Präparate – Identifikation, Fixierung und Transport
AEMP/ZSVA – Instrumentenkreislauf und Aufbereitung
Anästhesie/Aufwachraum
Notfälle – strukturierte Reaktion und Teamkommunikation
Belastungen von Patienten und OP-Personal
Vorbereitung auf das Praktikum im OP (4. Studienjahr)
Besichtigung eines OP-Traktes in einem Krankenhaus

Lehrmethoden

- Blended Learning
- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Praktische Übungen
- Besichtigung
- Besprechung von Filmmaterial

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungs- und Übungsmaterial

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege im OP schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen D. Messerich

Ergänzende Literatur:

- Luce-Wunderle, G. (2015). Klinikleitfaden OP-Pflege (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 24 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	18	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Innere Medizin und internistische Pflege 1.EBS
Pathologie Innere Medizin 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden lernen die Philosophie der Palliativpflege kennen.

Sie erwerben die nötigen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Pflege von onkologischen und palliativen Patient*innen.

Die Studierenden setzen sich mit den Gefühlen der Patient*innen, der Angehörigen und ihren eigenen Gefühlen im Kontext Onkologie/ Palliativmedizin auseinander.

Sie kennen die flächendeckende Organisation der Palliativpflege in Belgien und in der deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Studierenden kennen die Grundsätze der Schmerztherapie und der Symptompflege am Lebensende und setzen sich mit den Themen Sterben, Ängste und Kommunikation mit einem schwer kranken Menschen auseinander.

Die Studierenden erkennen ihre eigenen Grenzen und sind in der Lage, darüber zu sprechen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pflege und Medizin im Palliativbereich und in der Onkologie: (18 Std.) → M. Ramscheidt (1. Semester)

Palliativpflege:

- Die Geschichte der Palliativpflege
- Die gesetzlichen Hintergründe bei der Palliativbetreuung
- Die Organisation und Struktur der Palliativpflege in Belgien
- Die Organisation der Palliativpflege in Ostbelgien
- Die Besonderheiten der Pflege eines Palliativpatienten
- Die Symptompflege mit besonderem Fokus auf die Schmerztherapie
- Die Besonderheiten und praktischen Anwendungen in der Schmerztherapie
- Besondere Themen: Sterben, Ängste, Kommunikation, Bedürfnisse von Schwerkranken, Betreuung der Angehörigen, die Trauer der Angehörigen und der Pflegenden

Onkologie:

- Was ist Onkologie
- Einteilung der Tumore
- Die Entstehungsphasen
- Die Strahlentherapie
- Zytostatika
- Grundsatz der Schmerztherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vortrag einer Vertreterin des Palliativpflegeverbandes der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Besichtigung der Palliativstation in Moresnet
- Rollenspiele
- Referate von Gastdozierenden (Palliativpflegeverband der DG)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin im Palliativbereich und in der Onkologie im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Diese Prüfung umfasst den Teilbereich Onkologiepflege und den Teilbereich Palliativpflege.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% insgesamt erreicht haben; dabei muss jeder Teilbereich auch mit 50% bestanden sein.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Ramscheidt M. (Studienjahr 2024/2025)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 18 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	18	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Physiologie und Pflege des Neugeborenen 2.EBS
Pflege und Medizin in der Pädiatrie 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt beziehungsweise in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten.

Die Studierenden kennen zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten.

Sie können logisch nachvollziehen, welche anatomische / physiologische Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein sollen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pädiatrie: (18 Std.) → AC. Demonthy (2. Semester)

- Genetik und erbliche Krankheiten (monogen, polygen, Chromosomenaberrationen, Autosomenaberrationen, Aberrationen der Geschlechtschromosomen)
- Störungen der Neugeborenenperiode (Ikterus, Hydrops Fetalis, Blutgruppenunverträglichkeit)
- Schäden der Körperdecke
- Schäden am Bewegungsapparat
- Zerebrale Schäden
- Asphyxie
- Missbildungen (Missbildungen des Kopfes, des Rumpfes, der Extremitäten)
- Anomalien der Speiseröhre

- Anomalien des Zwerchfells
- Anomalien des Magen- und Darmtraktes
- Ernährung (Allergie auf Kuhmilcheiweiß, akute Ernährungsstörung, Toxikosen, chronische Gedeihstörungen)
- Pflege bei einem Ikterus und Hyperbilirubinämie
- Techniken:
 - Babybad
 - Blutentnahme
 - Assistieren beim Legen eines peripheren Venenkatheters
 - Umgang mit Perfusorpumpen
 - Errechnen von Dosierung für Medikamente

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Pädiatrie schriftlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Eine Anwesenheit von 80% ist verpflichtend.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Demonthy A. (2025-2026)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die typischen Diagnose- und Therapieverfahren unterschiedlicher dermatologischer Erkrankungen.

Sie kennen die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachgebiet Dermatologie und kann einen Bezug zum Pflegealltag herstellen.

Die Studierenden kennen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika.

Sie können anormale Hauterscheinungen fachlich korrekt beobachten und diese professionell beschreiben.

Sie sind in der Lage primäre und sekundäre Effloreszenzen zu bezeichnen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Pflege und Medizin in der Dermatologie: (6 Std.) → A. Bröls (1. Semester)

* Vertiefung und Wiederholung vom Aufbau und Funktion der Haut

* Untersuchungsmethoden (beinhaltend die Anamnese, klinische Untersuchung, technische Hilfsmittel, Effloreszenzen und die Befundbeschreibung)

* Therapiemöglichkeiten (beinhaltend die Lokalthherapie, physikalische Therapie, operative Therapie, systemische Therapie, Hyposensibilisierung und den UV-Schutz)

* Leitsymptome (beinhaltend Makula, Urtika, Knoten, Blasen, Pusteln, Schuppen, Erosionen, Ulzera, Exantheme, Hämorrhagien, Ekzeme, Pruritis, trockene Haut)

* Spezielle Dermatologie, beinhaltend die Definitionen, Pathophysiologie, Symptome Diagnose und Therapie von Kontaktekzemen, atopischem Ekzem, Psoriasis, Impetigo contagiosa, Herpes, Phlegmone, Erysipel, Akne vulgaris, Skabies, Mykose

* Tumore der Haut (benigne und maligne)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Dermatologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung oder einer Prüfungsarbeit im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Kurs findet in 6 Präsenzstunden statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

Kursunterlagen von DANIELS S. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Burk, A., Burk, R., Freudenberger, T., Oestreicher, E. & Sökeland, J. (2003). HNO, Augenheilkunde, Dermatologie und Urologie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme.
- Grevers, F., Haufschild, T. & Polte, M. (2006). Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Augenheilkunde Dermatologie - Kurzlehrbuch für Pflegeberufe (3. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Moll, I. (2010). Dermatologie - Duale Reihe (7. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen vertiefend die Anatomie und Physiologie des Urogenitalsystems als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Urologie.

Sie erlernen die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs Urologie und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen (akuten/chronischen) Patientenversorgung.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflege und Medizin in der Urologie: (12 Std.) → C. Cuculo (1. Semester)

- Anatomie und Physiologie (Wiederholungen)
- Urologische Leitsymptomen
- Urologische Diagnostik
- Fehlbildungen und urologische Erkrankungen im Kindesalter
- Entzündliche Erkrankungen
- Harnsteinerkrankungen
- Gut- und bösartige Neubildungen
- benigne Prostatahyperplasie und Prostatakarzinom
- Nephrostomie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Arbeiten mit der Arbeitsmappe
- Blended learning

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflege und Medizin in der Urologie durch eine Prüfungsarbeit dar im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Diese Fach kann dispensiert werden

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Fach sind 12 Unterrichtsstunden, die sich zusammen aus 6 Präsenzstunden und 6 Stunden Selbststudium vorgesehen sind.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Mühlen, M. Keller, C. (2018). Pflege konkret Chirurgie Orthopädie Urologie (5. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Pharmakologie 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Pharmakologie 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden kennen verschiedene Medikamente mit Handelsnamen und ordnen diese den jeweiligen Medikamentengruppen zu.

Sie kennen im Allgemeinen die jeweilige Wirkungsweise, die Indikationen, die Kontraindikationen und hauptsächlichen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und Lebensmitteln.

Die Studierenden verabreichen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Herstellers die Medikamente.

Sie leisten eine adäquate Gesundheitsförderung, um eine Adhärenz zu erzielen.

Die Studierenden erkennen und beobachten gezielt die Wirkung und Nebenwirkung der unterschiedlichen Medikament und schätzen diese ein.

Sie sind geübt im Umgang Medikamentenrecherche mittels Compendium (analog oder digital) und verstehen die jeweiligen spezifischen Angaben.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten/Bewohner und seinen Angehörigen und/oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinärem Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Pharmakologie: (14 Std.) → M. Ramscheidt (1. Semester)

Die Inhalte des 2. Studienjahres werden vertieft und mit Praxiserfahrungen in Bezug zu unterschiedlichen Krankheiten analysiert.

- Auf das Nervensystem wirkende Stoffe: vegetatives Nervensystem
- Respirationstrakt
- Stoffe, die die Infektionserreger bekämpfen
- Auf die Nieren und Harnwege wirkende Stoffe

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Arbeiten im Compendium

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen M. Ramscheidt (Studienjahr 2024/25))
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. Répertoire commenté des médicaments in digitaler Form

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 14 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Ernährungs- und Diätlehre 1.EBS
Diätlehre 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen weiter ihr Wissen und Können im Bereich Diätetik bei unterschiedlichen Erkrankungen.

Sie sind in der Lage, Fehler bei der Essensverteilung zu erkennen und zu vermeiden.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Diätlehre: (6 Std.) → A. Noel (2. Semester)

- Cholesterinspiegelsenkung
 - inkl. Erstellung eines Diätplans zur Senkung des Cholesterinspiegels
- Ernährung bei Krebs
- Diätberater bei Akne
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - inkl. Erstellung eines Diätplans für einen Herzkranken

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen (Ernährungspläne, Kochen)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen nach Abschluss des Unterrichtes ihr fundiertes Wissen im Bereich Diätlehre schriftlich, mündlich oder in Form einer Arbeit im Rahmen einer Prüfung (inkl. Erstellung eines Ernährungsplans) im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Die Endprüfung wird mündlich oder schriftlich abgelegt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen NOEL A. (Studienjahr 2026/27)
- Nubel. (2017). Table belge de composition des aliments. Brüssel: Nubel.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	24	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Berufsgeschichte, Deontologie, Ethik und interkulturelle Pflege 1.EBS
Deontologie und Ethik 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden entdecken und reflektieren die ethische Dimension im Alltag.

Sie werden sich der eigenen Identität mit ihrer Wertvorstellung und Normen bewusst.

Die Studierenden erkennen den ethischen Maßstab des menschlichen Handelns.

Sie üben ihre Argumentationsfähigkeit durch Anregung zum eigenständigen Formulieren und Begründen.

Die Studierenden erarbeiten sich ethische Fragen durch die Analyse und Diskussion von Fallbeispielen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Deontologie und Ethik: (24 Std.) → C. Houbben (1. & 2. Semester)

- Pflegerische Ethik: alte Tradition oder neuer Trend
 - Die ethische Tradition innerhalb in der Pflege
 - Die deontologische Tradition in der Pflege: Berufskodizes
- Das pflegerische Handeln aus ethischer Sicht
 - Die ethische Grundhaltung des pflegerischen Handelns: Gemeinsame Übernahme von Verantwortung
 - Das Instrument pflegerischen Handelns: ganzheitliche, sorgende Zuwendung
 - Das Ziel des pflegerischen Handelns: Förderung des Wohlbefindens
- Ethische Beschlussfassung in einem pflegerischen Kontext
 - Der Kontext der ethischen Beschlussfassung
 - Ethisches Argumentieren
 - Modelle der ethischen Beschlussfassung
- Verantwortung tragen in der Pflege: ein gemeinschaftlicher Auftrag
 - Arten der Verantwortlichkeit

- Bestimmung der Verantwortlichkeit
- Rolle und Beitrag der Pflegenden in ethischen Beratungen
 - Medizinische Ethikberatungskommissionen
 - Andere Formen der ethischen Beratung
 - Der pflegerische Beitrag zur ethischen Beratung
- Folgende Themen werden analysiert :
Menschen mit Behinderung
Gewalthandlungen
Ethische Fragestellungen angehen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende: Power Point Präsentationen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Filmanalyse, Artikel- und Text- Analyse
- Erfahrungsaustausch im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Deontologie und Ethik (dh in den Präsenzstunden , die gegeben werden in der ersten Unterrichtsstunden) ist für alle Studierende Pflicht.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend an den Präsenzstunden , die vorgegeben werden(Unabhängig vom Abwesenheitsgrung) , reichen sie eine zusätzliche Hausarbeit ein.

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Deontologie und Ethik schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfungen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei en Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben
.Die Modalitäten der 2. Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten und entsprechenden Modalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2023/24)

Im Laufe des Unterrichts können durch die Dozierende je nach Thematik weitere Referenzen angegeben werden.

Ergänzende Literatur:

- Lauber, A. (2017). Grundlagen beruflicher Pflege (Verstehen und Pflegen) 4. Auflage.
Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 24 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Wissen zum Thema Pflege- und Qualitätsmanagement und verstehen die Bedeutsamkeit für ihren beruflichen Pflegealltag.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Inhalte

Pflege- und Qualitätsmanagement: (7 Std.) → D. Messerich (1. Semester)

- Definition von Pflege- und Qualitätsmanagement
- Gesundheitsstrukturen
- Strategisches Management in der Gesundheitsversorgung
- QM
- Einführung von innovativen Pflegemaßnahmen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Übungen mit praktischen Fallbeispielen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Pflege- und Qualitätsmanagement ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Sind die Studierenden weniger als 80% anwesend (Unabhängig vom Grund der Abwesenheit), reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt.

Entspricht die Hausarbeit nicht den Anforderungen, reicht der Studierende in zweiter Sitzung erneut eine Hausarbeit ein.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen D. Messerich

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	12	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pflegewissenschaft und -forschung 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden verstehen die Bedeutung pflegewissenschaftlicher Arbeit für das pflegerische Handeln.

Sie kennen die Begriffe Pflegeforschung und EBN.

Die Studierenden konsultieren Fachzeitschriften, lesen Forschungsartikel und entdecken erste Unterschiede in qualitativen und quantitativen Studien, Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Inhalte

Pflegewissenschaft und -forschung: (12 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Bedeutung von Forschung in der Pflege
- Rolle von Pflegenden in der Forschung
- Forschung und Praxis verbinden: Forschungsanwendung als Prozess EBN

Lehrmethoden

Im Kurs wird die Blended Learning Methode angewendet. Diese kombiniert Präsenzphasen in der Schule mit angeleiteten Selbstlernphasen, die zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden können.

Zu bestimmten Terminen biete ich Lerncoaching in Präsenz an, um individuelle Fragen zu klären und die Lernprozesse zu begleiten.

In den Selbstlernphasen arbeiten die Studierenden eigenständig mit den zur Verfügung gestellten Kursunterlagen. Diese beinhalten Referenzen, Arbeitsaufträge, Wiederholungsübungen und Lernfragen, die den Studierenden helfen, ihren Wissensstand zu überprüfen und die Inhalte nachhaltig zu verstehen.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflegewissenschaft und -forschung durch die eigenständige Erstellung ihrer Diplomarbeit unter Beweis.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Diplomarbeit und der Präsentation der Diplomarbeit, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Diese Fach kann nur dispensiert werden, falls auch die Erstellung der Diplomarbeit dispensiert ist --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINKL O. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

. Mayer, Hanna. (2022). Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. Wien: Facultas.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Wissen über die Eigenschaften und Anwendung des Fachgebietes der Epidemiologie.

Sie verstehen die Bedeutsamkeit dieses Fachgebietes und bekommen einen Einblick in das Lesen und Hinterfragen von epidemiologische Daten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Inhalte

Einführung in die Epidemiologie im Bereich Pflege und Medizin: (6 Std.) → D. Messerich (2. Semester)

- Definition von Epidemiologie
- Einblicke in die Anwendung
- Epidemiologie praktisch anwenden
- Krankheitsverlaufsprophylaxe
- Screening
- Qualität von Testverfahren

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion im Plenum

Material

Laptop mit Internetzugang

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Einführung in die Epidemiologie im Bereich Pflege und Medizin ist für alle Studierende Pflicht und gilt als absolviert.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend (Unabhängig vom Grund der Abwesenheit), reichen sie eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt.

Entspricht die Hausarbeit nicht den Anforderungen, reicht der Studierende in zweiter Sitzung erneut eine Hausarbeit ein.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen D. Messerich

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	18	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Kommunikation 1.EBS
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 1.EBS
Kommunikation 2.EBS
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die Ansätze der Patienteninformation, Patientenschulung sowie Patientenedukation.

Sie lernen die Rechte von Patientinnen / Patienten in der DG und Belgien sowie die DG-spezifischen Patientenschulungen kennen. Sie verstehen die Bedeutsamkeit der Gesundheitserziehung als pflegerische Tätigkeit.

Die Studierenden übertragen die erlernten Methoden auch auf die Anleitung, Begleitung und Einarbeitung von Praktikantinnen / Praktikanten, andere Studierende und neue Mitarbeitende sowie zur Vorstellung von neuen Erkenntnissen im Stationsteam.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention (Patientenedukation): (18 Std.)

- Die Bedeutung der Patientenedukation in der Gesundheitsversorgung
- Schwerpunkt der Patientenedukation in der tertiären Krankheitsprävention
- Die Patientenrechte

- Die Patientenrechte in der belgischen Gesetzgebung
- Die Charta des Krankenhauspatienten
- Patientenedukation: Konzepte, Definitionen und Pflegeprozess
- Angehörigenberatung
- Entwicklung von Patientenschulung in belgischen Krankenhäusern
- Erstellung einer eigenen Patientenschulung / -edukation (auch in Kleingruppe möglich)
- Schulungsschwerpunkt im Bereich chronisch kranke Menschen
- Ansatz der Pflegeetheorie nach Corbin & Strauss

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Erstellung eines Praxisprojekts

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention (Patientenedukation) schriftlich und mündlich unter Beweis.

Sie erstellen in Einzelarbeit eine Prüfungsarbeit zum Thema Patientenschulung / -edukation und stellen diese im Plenum vor.

Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben. Sofern die Studierenden die 50% in diesem Fach nicht erreichen, überarbeiten die Studierenden in zweiter Sitzung ihre Prüfungsarbeit. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung

Die Gewichtung der schriftlichen Arbeit und der mündlichen Präsentation sieht wie folgt aus:

- schriftlicher Teil: 20 Punkte
- mündlicher Teil: 10 Punkte

Die erreichten Punkte werden anschließend auf 20 Punkte umgerechnet.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2025/26)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- London, F. (2003). Informieren, Schulen, Beraten: Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation (1. Auflage). Bern: Hans Huber.
- Kiger, A. M. (2006). Gesundheit lehren und lernen: Gesundheitserziehung und -förderung in Pflegeberufen (1. Auflage). München: Elsevier Urban&Fischer.
- Klug Redman, B. (2009). Patientenedukation: Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe (2. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 18 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Erste Hilfe 1.EBS
Erste Hilfe 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen und frischen die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf.

Sie erhalten Einblicke in das Krisen- und Katastrophenmanagement.

Sie lernen die Vorgehensweisen und Aufgaben im Rahmen von biologischen, chemischen und nuklearen Unfällen sowie Attentaten kennen.

Sie sehen die Verbindungen zu den speziellen Krisen- und Katastrophenplänen der DG, der Krankenhäuser und anderer Pflegeeinrichtungen in unserer Region.

Sie kennen die Besonderheiten in der Kommunikation mit Betroffenen, Angehörigen und anderen Berufsgruppen in Krisen- und Katastrophensituationen und können diese im Alltag anwenden.

Sie sind in der Lage, gängige Triage-Systeme als Ersteinstufungsmaßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen zu erkennen und zu nutzen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Erste Hilfe, Krisen- und Katastrophenmanagement: (14 Std.) → EGYPTIEN F. (2. Semester)

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators
- Krisen- und Katastrophenmanagement
- Notfall- und Katastrophenpläne in der DG, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Text- und Dokumentenstudien
- Recherche zum Themenbereich in der Literatur
- Praktische Unterweisung und Einüben an der Reanimationspuppe
- Praktische Übungen und Bleeding Control
- Analyse und Bearbeitung von Fallbeispielen

Material

- bequeme angepasste Kleidung
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme am Fach Erste Hilfe, Krisen- und Katastrophenmanagement ist für den Studierenden Pflicht und gilt somit als absolviert.

Ist der Studierende nicht anwesend, reicht sie/er für den Teil "Krisen- und Katastrophenmanagement" eine Hausarbeit zu einem durch der Dozierenden festgelegtes Thema, ein.

Ist der Studierende während dem praktischen Teil abwesend, muss er in der 2. Sitzung nachweisen, dass er/sie die Reanimation (Erwachsener, Kleinkind und Baby), Gebrauch des Defibrillators, sowie die stabile Seitenlage beherrscht.

Die entsprechenden Modalitäten werden durch der Dozierenden festgelegt.

Jeder Studierenden muss 1x/Jahr die Kenntnisse in BLS auffrischen.

Dies Fach kann NICHT dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. aus dem 1.EBS
- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW		21		Bachelor - Krankenpflege
3EBS	/	21		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie Bewegungsapparat

Zielsetzung

Kinaesthetics® ist ein bewährtes Konzept der Bewegung. Es unterstützt Menschen in ihrer Entwicklung, ihrer Gesundheit und ihrem Lernen. Kinaesthetics® bezieht den betreuten Menschen sowie die vorhandenen Ressourcen mit in die Pflege ein.

Die Studierenden erhalten eine Einführung in Kinaesthetics und erhalten das Diplom Grundkurs Kinaesthetics. Sie kennen die grundlegenden Prinzipien von Kinaesthetics® und werden sich in der KU üben, diese in die tägliche Pflege zu integrieren.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Inhalte

Seminar Kinaesthetics: (21 Std.) → S. Curnel (1. oder 2. Semester)

- Ursprung von Kinaesthetics an der University of California (USA)
- Die breite Anwendung in der Praxis
- Die wissenschaftlich-methodische Weiterentwicklung von Kinaesthetics heute
- Lernmodell der Kinaesthetics
- Konzept der Kinaesthetics
- Maietta-Hatch Kinaesthetics-Konzeptsystem

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch einen Kinaesthetictrainer in Begleitung einer Dozierenden mit zertifizierter Kinaestheticsausbildung

- Übungen zur praktischen Anwendung und Vorstellen der Konzepte

Material

- Kinaesthetictafel
- Yogamatte
- Handtücher
- Betten

Evaluation

Evaluationsmodalität – Grundkurs Kinaesthetics

Die Teilnahme am Grundkurs Kinaesthetics ist für alle Studierenden im Laufe ihres Studiums an der AHS verpflichtend. Der Kurs wird als dreitägiges Seminar mit insgesamt 21 Präsenzstunden durchgeführt.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Studierenden ein Diplom „Grundkurs Kinaesthetics“, welches ihnen die Möglichkeit bietet, im späteren Berufsleben an einem Aufbaukurs teilzunehmen.

Die Teilnahme ist ab dem 2. Studienjahr möglich.

Es werden voraussichtlich 1 Seminar pro Jahr angeboten

Pro Seminar können maximal 16 Studierende teilnehmen.

-Anwesenheitsregelung und Kursbestätigung

Eine Mindestanwesenheit von 80 % (mind. 16 Stunden) ist Voraussetzung für den Erhalt des Diploms und der Kursbestätigung.

Bei weniger als 80 % Anwesenheit gelten folgende Regelungen:

Der Kurs muss eigenständig nachgeholt werden – außerhalb der AHS und auf eigene Organisation.

Alternativ kann eine KU absolviert werden. Dauer und Zeitpunkt werden von der Fachbereichsleitung festgelegt.

Begründete Abwesenheiten (z. B. durch ärztliches Attest) werden von der Anwesenheitspflicht nicht abgezogen, sofern mindestens 50 % der Kurszeit (mind. 10 Stunden) anwesend war. In diesem Fall ist kein Nachholen erforderlich.

-Eigenverantwortung der Studierenden

Die Studierenden sind selbst dafür verantwortlich, sich über die Termine und Anmeldemöglichkeiten der angebotenen Seminare zu informieren.

Bei Nichterscheinen ohne triftigen schriftlich eingereichten Grund verfällt der Anspruch auf einen Seminarplatz.

Arbeitsaufwand

Teilnahme am Kurs : 3 Tage zu 8 Stunden

Referenzen

Pflichtliteratur:

Kinaestheticslehrbuch ausgehändigt durch Frau Nicole Bosch

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 21 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden zeigen durch die Erstellung der Diplomarbeit, dass sie die Schritte von EBN verstanden haben und diese in seinem späteren Berufsalltag anwenden können.

Durch die Präsentation ihrer Diplomarbeit zeigen sie, dass sie die erarbeiteten Inhalte verstanden haben und diese anderen Kolleginnen / Kollegen, Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern oder interessierten Pflegekräften verständlich näher bringen können.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Inhalte

Erstellen der Diplomarbeit nach Vorgabe des Leitfadens.

Lehrmethoden

Diese Angaben sind in dem Dokument " Leitfaden zum Verfassen einer Diplomarbeit" zu entnehmen.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Themenbezogene Fachliteratur

Evaluation

Das Seminar ist bestanden, wenn die Diplomarbeit pünktlich (s. Abgabetermin auf dem Jahreskalender) und formgerecht (s. Leitfaden) eingereicht wird, sowie die Diplomarbeit bestanden wurde.

Dieses Fach kann dispensiert werden, wenn die Diplomarbeit mit 50% bestanden ist. siehe aktuelle Prüfungsordnung EBS.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Dokument "Leitfaden zum Verfassen einer Diplomarbeit" KIRSCHVINK O. & KLINGES S. (Studienjahr 2026/27)
- Ausgehändigte Kursunterlagen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 40 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	7	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Soziologie 1.EBS
Soziologie 2.EBS

Zielsetzung

Die Studierenden setzen sich mit Begriffen des Soziologie auseinander und beziehen den Begriff "Gruppe" auf den Bereich Pflege.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Soziologie: (7 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Gruppe Krankenhausstation
- Bedeutung einer Gruppe für das Individuum
- Entstehung / Entwicklung von Gruppen
- Gruppe als System
- Führung von Gruppen / Teams
- Konflikte in Gruppen, Arbeitsteams und Institutionen
- Krankenhaus eine Institution

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich *Soziologie* schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis.

Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 7 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Sie sind für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennen die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klassenleitung: (22 Std.) → S. Klings (1. & 2. Semester)

- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisungen
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- ...

Berichtserklärung / -begleitung: (4 Std.) → S. Daniels

- inkl. Erstellung einer Mindmap als Bestandteil der Pflegeberichte und praktischen Prüfungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende, praktisches Üben im Technikraum und Wiederholung des Pflegekonzepts für den KU Bereich.

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2026/27)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 26 Std.

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem aktuellen und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, eine gezielte Begleitung und Beratung in seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Studierenden durch die Jahrgangsbegleiterin / den Jahrgangsbegleiter (1. & 2. Semester)
- Zusätzliche Lernberatungs-/Coachingangebote (s. Lernberatungs-/Coachingprogramm der Hochschule)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" sowie "Pflegefachleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Diplomarbeit
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Testlabor)
- Übungslabor → ca. 15 Stunden: Vertiefung der Fertigkeiten in den Pflegefachleistungen
- Simulationslabor → mind. 12 Stunden: durch die verantwortlichen Dozierenden des Simulationslabor
- Einführung in Bel-Rai → S. Curnel (7 Std.)

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozierenden im Vorfeld mitgeteilt.

Dieses Fach kann teilweise dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2025/26)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2025/26)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 120 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	12	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse und Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)
Anatomie, Physiologie sowie Pathologie aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden im Simulationslabor erwerben die Fähigkeiten zur Entwicklung klinischer Kompetenzen. Dabei liegt der Fokus auf der Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit Patienten, Angehörigen und Teammitgliedern sowie der Förderung von Teamarbeit. Zusätzlich erlernen die Studierenden, Fehler zu vermeiden und die Patientensicherheit zu erhöhen. Die Simulationen tragen zur Verbesserung der Entscheidungsfindung und des kritischen Denkens bei. Insbesondere werden Strategien zur Stressbewältigung in Notfallsituationen vermittelt, um unter Druck sicher und effektiv zu reagieren und in schwierigen Situationen ethisch angemessen zu handeln. Das Simulationslabor bietet eine Gelegenheit zur praxisnahen Übung, der korrekten Dokumentation von Pflegeinterventionen und zur Erstellung präziser Berichte. Die Studierenden sollen dabei lernen, die aktuellen Richtlinien, Protokolle und bewährten Methoden in der Krankenpflege anzuwenden, um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten. Die jeweiligen Simulationen sind an den bereits erworbenen Kompetenzen angepasst.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Praxisnahe Pflegesituationen aus dem Wohn- und Pflegezentrum sowie dem Krankenhaus werden anhand von Fallbeispielen im Simulationslabor durchgeführt. Ergänzend kommen VR-Brillen zum Einsatz, um Abläufe in ausgewählten pflegerischen Szenarien zu üben und zu festigen.

-Themenschwerpunkt des Studienjahres: Blasenkatheter, Blutabnahme, I.V.-Injektion, PVK/ZVK/Portkatheter, Thoraxdrainage, Notfallsituation

Infusion,

Lehrmethoden

Das Nachstellen realitätsnaher Situationen aus dem Pflegealltag hat als Ziel, Studierende auf die Herausforderungen vorzubereiten, denen sie sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch in Krankenhäusern begegnen können.

Material

Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek ausgeliehen werden)
Arbeitskleidung

Evaluation

Im Simulationslabor findet keine klassische Prüfung statt. Stattdessen werden die Studierenden im Rahmen eines strukturierten Debriefings gezielt zur Selbstevaluation und zur kritischen Reflexion ihres eigenen Handelns angeleitet. Im Verlauf des Kurses übernehmen die Studierenden aktiv die Rolle des Performers. In den übrigen Simulationen nehmen sie eine aktive Beobachtungsrolle ein und bringen ihre Wahrnehmungen und Erkenntnisse in das anschließende Debriefing ein.

Da es sich um das Erreichen von ECTS-Punkten handelt, müssen nicht absolvierte Stunden im Simulationslabor nachgeholt werden. Ein Zusatztermin wird in der ersten bzw. in der zweiten Prüfungssitzung angeboten. Das Nachholen erfolgt immer in Absprache mit den Koordinatoren des Simulationslabors.

Fallen Simulationslabore in den Zeitraum des Erasmus-Projekts, gelten die erbrachten Leistungen als erfüllt und müssen nicht nachgeholt werden.

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Unterrichte der verschiedenen Dozierenden der jeweiligen Jahrgänge.

Ergänzende Literatur:

Pflegeleitlinien und Pflegestandards, Fachbücher zu den Medikamenten, Beipackzettel und Beschreibung von medizinischem Material.

Bildungsbereiche

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	720	9,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Durch die klinisch-praktische Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen erlangt die Studierenden mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeit.

Sie entwickeln sich in ihren Kompetenzen weiter.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen:

- Innere Medizin
- Chirurgie

- Geriatrie oder Psychogeriatric (je nach Wahl im 2. Studienjahr)
- Psychiatrie
- Pädiatrie
- Wahlbereich Diplomarbeit

In diesem Studienjahr können die Studierenden auch zu Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch die Studierenden in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozierende.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit ihre Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und ihre Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

200 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistungen:

- Innere Medizin: 60 Punkte
- Chirurgie: 60 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte
- Psychiatrie: 30 Punkte
- Pädiatrie: 20 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch die Studierenden und Dozierenden, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 200 Punkte umgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 720 Std.

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag.

Sie erlernen die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Die Studierenden erstellen im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesse:

- 1 Bericht Innere Medizin
- 1 Bericht Chirurgie
- 1 Bericht Geriatrie oder Psychogeriatric (je nach KU-Wahl im 2. Studienjahr)
- 1 Bericht Psychiatrie
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → mindestens 16 Std. oder 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozierenden und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Die Studierenden führen neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet die Studierenden ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer. Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres der jeweiligen Jahrgangsbegleiterin / dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr den Studierenden wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

120 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 120 Punkte umgerechnet:

- Innere Medizin: 40 Punkte
- Chirurgie: 40 Punkte
- Geriatrie oder Psychogeriatric: 30 Punkte
- Psychiatrie: 30 Punkte
- Portfolio: 20 Punkte

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/		11,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden stellen ihr Können und Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigen sie den beurteilenden Dozierenden, dass sie diese Tätigkeiten im Pflegealltag fachlich und professionell durchführen können.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Pflegefachleistungen des 3. Studienjahres --> s. Kursbeschreibungen

Lehrmethoden

Die Studierenden vertiefen selbständig ihre Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor. Des Weiteren können die Studierenden im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch Dozierende, weiter ihre Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezente Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

240 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum

Das Können und Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 3. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe der jeweiligen Unterrichten mitgeteilt.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenem Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut geprüft.

Der Studierende beachten hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2026/27)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/		12	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Im Rahmen der Diplomarbeit setzen sich die Teilnehmenden vertieft mit einer pflegefachlich relevanten Fragestellung auseinander und bearbeiten diese wissenschaftlich.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Theorie und Praxis kritisch verbinden.

- Umsetzbarkeit evidenzbasierter Praxis einschätzen.
- Literatur gezielt recherchieren und bewerten.
- Qualitative Fallanalysen und Expertengespräche durchführen.
- Daten auswerten und nachvollziehbare Schlüsse ziehen.
- Forschungsfragen präzise formulieren und Schwerpunkte herausarbeiten.
- Kreativ denken und planen.

- Eigenständig wissenschaftlich arbeiten.
- Kritisch-reflektiert und diskussionsbereit mit Inhalten umgehen.
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden.
- Neugierig und vertieft Literatur erarbeiten.
- Selbstkritik als Basis professionellen Handelns zeigen.

Inhalte

siehe Leitfaden der den Studierenden ausgehändigt wird.

Lehrmethoden

Die Studierenden werden bei der Erstellung ihrer Diplomarbeit durch die begleitenden Dozierenden betreut (siehe Terminplanung des laufenden Studienjahres).

Ein verbindlicher Leitfaden unterstützt sie Schritt für Schritt durch alle Phasen des Schreibprozesses.

Zur Dokumentation des eigenen Fortschritts führen die Studierenden ein persönliches Tagebuch, in dem die Treffen sowie die Entwicklung der Arbeit festgehalten werden. Dieses kann von den Dozierenden jederzeit eingesehen werden.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Diplomarbeit wird in der Prüfungssitzung vor einer Jury (Fachbereichsleitung GKSW, begleitende Dozierende) und evtl. Gäste mündlich präsentiert und verteidigt.

Die Bewertungskriterien sind dem Leitfaden zu entnehmen.

Dispensierung

Gemäß aktueller Prüfungsordnung kann das Modul „Diplomarbeit“ dispensiert werden, sofern es mit mindestens 50 % bestanden wurde.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Unterlagen aller Unterrichte
- Dokument "Leitfaden zum Verfassen einer Diplomarbeit" 2026/2027

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: